

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 3 (1916)  
**Heft:** 4

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mäßig in Ausstellungen mit Bildern, einfache, sicher aufgebaute Frauenköpfe, herb im Strich, in vielem an den früheren Hodler, gemahnend (sicher kein schlecht gewählter Einstieg um einen Berg zu gewinnen) und doch, zumal im frischen Rot und Blau, von einem eigenen Willen. Deutlicher noch bringt er dies in seinen Florentiner Landschaften und in den Stilleben zum Austrag. Zehnder, Surbeck und Steck möchte man eigentlich in einem kleinern Raum für sich vereinigt finden, drei Menschen, die im selben Sinne streben, die einander fördern und da doch jeder so viel an eigener Art bewahrt, daß sie für sich bestehen können. Zehnder in leicht getönten Zeichnungen, interessant im Strich, erfüllt von einer grüblerischen Freude an der Komposition, Figur neben Figur als eins im Einklang mit der kaum gedeuteten Landschaft, mit dem Raum zu geben. Surbeck ist Maler aus einer ausgesprochen glücklichen Begabung, von einem untrügbar sicheren Geschmack. Ob er den See malt mit dem Licht des jungen Tags im Wasser, in den Hängen und den Wolken oder ob er die Dämmerung sucht, wie sie gleichsam aus den Bäumen steigt und das Haus einhüllt, wie der Rauch die Fabrik mit dem Fluß und dem Hang dahinter in ein Ganzes bindet — immer sind es reine Farben, jung und

ungequält im Auftrag und als ganzes geben sie restlos den Ausdruck einer persönlich stark empfundenen Stimmung wieder. Wer bei unbekannten Namen, als Rückversicherung gleichsam, vorerst vorsorglich nach dem Stammbaum grübelt, auf Verwandtschaftszüge erpicht das Bild und jenes Bild absucht und in sich geht und nach Gedächtnishilfen angelt — der muß vor den Bildern von Leo Steck in nicht geringe Verlegenheit geraten. Wer ihnen aber unvoreingenommen gegenübersteht, der wird das eine recht bald erkennen müssen: das ist keine Treibhauskunst, das sind Früchte, die gewachsen sind. Und wer weiß, daß Steck die Schätze von Toledo, die alten Kirchen Frankreichs und ihre Musik, die russische Volkskunst aus eigenem Antrieb aufgesucht, den mag vor diesen Bildern dieselbe still beglückte Freude überkommen, wie sie dem Gärtner blüht, wenn er an seinem Baum nicht Kali, Thomasschlacke oder Salpeter, wenn er eine runde Birne findet, die reifen wird mit jedem Tag.

**Neuchâtel, Exposition des femmes peintres et sculpteurs.** Die Ausstellung gedachte der verstorbenen Mitglieder Jeannette Gauchat, Louise Weibel und Odette Ruffy. Vor den Studien, die Odette Ruffy aus Ungarn heimgebracht, steht man



Kauft  
meine Spezialmarke:

**WIDMANN-  
ZIGARREN**

zu 15 und 20 Cts.

.....

**L. A. BERTHOUD  
BERN**

beim Widmannbrunnen

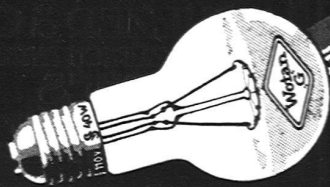
**WILH.  
BAUMANN  
HORGEN**

**Rolladen. Rolljalousien.  
Jalousieladen. Rollschutzwände**

Gegründet  
**1860**

**Der Blumenschmuck der Fenster u. Balkone**

Mit 18 Abbildungen, 80 Cts., Verlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern



**Wotan  
"G"**

Die neueste  
elektrische Glühlampe

Siemens-Schuckertwerke-Zweigbüro Zürich

und hadert mit dem Schicksal. Als Nachtrag bringt die Ausstellung drei Werke der verstorbenen Emilie Forchhammer aus Chur. Eine Ehrenrettung, die nicht hoch genug angerechnet werden kann; verspätet, um der Verkannten eine letzte Zusicherung zu gönnen, doch selbst in bloß diesen wenigen Stücken von einem Eindruck, darob gar vieles arg verblassen muß. Wer vor diesem Frauenportrait darauf achtet, wie haushälterisch die wenigen Farben gebraucht, wie sie aber als reine Farbe gegeben sind, wie dieser Kopf aufgebaut erscheint und als Portraitstück voll Leben ist, der erst wird gewahr, welch Können und welche Kultur der Farbe in diesen Werken lebt. Die Forchhammer kam um 20 Jahre zu früh; was dies für einen Mann bedeutet, der freizügig seine Stätte sucht — erst gar für eine Künstlerin, die ihre Tage in Chur ablebt. Der Eindruck aus den übrigen Werken, an den Wänden Stück an Stück gereiht, die Plastik als Siegesallee formiert: eine strenge Sichtung müßte mehr ergeben und würde eine vorteilhafte Aufstellung ermöglichen. Eine erfreuliche Entschädigung hingegen bietet die Ausstellung der Art décoratif, und dies restlos in den Stücken, in denen ein solides handwerkliches Können steckt.

H. R.

## LITERATUR

**Berlepsch Valendäs: Emil Rittmeyer.** Ein Schweizer Maler. Mit 7 farbigen u. 31 schwarzen Bildertafeln. St. Gallen, Fehrsche Buchhandlung. 1914.

Im Herbst 1913 fand in St. Gallen eine Gedächtnisausstellung statt von Werken des wenige Jahre zuvor in hohem Alter verstorbenen Malers Emil Rittmeyer. Der St. Galler Kunstverein besitzt auch die meisten Rittmeyerschen Arbeiten und hat ihnen in seinem Museum einen verdienten Ehrenplatz zugewiesen. Ein Freund des Verstorbenen hat bei der Gelegenheit eine vornehm ausgestattete, reich illustrierte Studie über den Maler und den Menschen Rittmeyer veröffentlicht, die auch weitere Kreise auf diesen Schweizer aufmerksam machen sollte, der eigentlich nur als Illustrator vielgelesener Werke (Tschudis „Tierleben der Alpenwelt“ und Berlepsch' „Die Alpen“) eine gewisse Popularität erlangte. Rittmeyer ist kein Stern erster Größe am Kunsthimmel, trotzdem war diese Ausstellung, sowohl wie das daran anknüpfende schöne Buch, ein wohlberechtigtes Unternehmen, und es ist zu hoffen, daß damit Rittmeyer



*BOLLETER, MÜLLER & Co., ZÜRICH*  
*Möbelfabrik und Bauschreinerei*

GESAMTER INNEN-AUSBAU | STÄNDIGE AUSSTELLUNG  
nach eigenen od. gegebenen Entwürfen |  
Ia. Ausführung - Feinste Referenzen |  
Sohlstrasse 33 (Glockenhof) |  
Telephon 10574

